

## Henckell, Karl: Im Exil (1896)

- 1     Täglich seh' ich jenen jungen
- 2     Russen mir vorüberwehen,
- 3     Dessen Augen schmerzbezwungen
- 4     Düster vor sich niedergehen.
- 5     Bücher schleppt er unterm Arme,
- 6     Müd ist seines Ganges Weise,
- 7     Schleppt die Last von ewigem Harme –
- 8     Seine Lippen zucken leise.
- 9     Und der schwarze, kurzgeschorne
- 10    Bart umflort des Mundes Weh,
- 11    Traurig grüßt der Leiderkorne
- 12    Seines Volks Gethsemane.
  
- 13    Polzeikosakenknuten
- 14    Hör' ich auf ihn niedersausen,
- 15    Dumpfer Klagen finstre Fluten
- 16    Des Verbannten Ohr umbrausen.
- 17    Sklaventrägheit fühl' ich lasten
- 18    Bergesschwer auf seiner Seele,
- 19    Heißen Zornquell spür' ich hasten
- 20    Wildaufschäumend nach der Kehle.
- 21    Eisige Steppenkatakombe
- 22    Überfriert mich nordlichtklar,
- 23    Und zerschmetternd platzt die Bombe
- 24    Auf der Freiheit Blutaltar.

(Textopus: Im Exil. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66625>)